



taz.die tageszeitung vom 24.03.2021, Seite 28 / Hamburg Aktuell

heute in hamburg

## "Die Groko ist nicht handlungsfähig"

Interview **Emmy Thumetaz: Herr Kerstan, kann die Stromversorgung von Hamburg und Schleswig-Holstein bis 2035 komplett erneuerbar sein?** **Jens Kerstan:** Ja, das hat unser Projekt New 4.0 bestätigt. Da haben Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wirklich beeindruckende Ergebnisse erzielt und Projekte auf den Weg gebracht, die wirklich funktionieren. Wir haben eine Blaupause entwickelt, wie die **Energiewende** weitergehen muss, damit wir wirklich auf 100 Prozent **erneuerbareEnergien** kommen - bei gleichzeitig sicherer Versorgung.

### Was hat das Projekt New 4.0. dazu beigetragen, dass dieses Ziel näher rückt?

Es sind technische und regulatorische Probleme untersucht worden: Wie man Strom zwischenspeichern kann, wie bei schwankenden Einspeisungen das Netz auch ohne Großkraftwerke stabil bleibt. Und wie gesetzliche Rahmenbedingungen aussehen müssen, damit das Ganze funktioniert. Am Ende ist das auch ein IT-Projekt. Man braucht Echtzeit-Informationen, die zwischen Produzenten und Verbrauchern ausgetauscht werden. Themen, bei denen Kritiker sagen, dass sie die **Energiewende** unmöglich machen, sind hier ausprobiert worden, und die Tests waren erfolgreich.

### Das Projekt soll auch die Stromversorgung mit Verkehr, Industrie und Wärmeversorgung verknüpfen. Was plant Hamburg?

Wir haben die wesentlichen Bausteine ausprobiert, die man braucht, um über den Stromsektor hinaus andere Sektoren erneuerbar zu gestalten, ohne CO<sub>2</sub>. Im Wärmebereich geht es darum, überschüssigen Windstrom in Wärme umzuwandeln oder zwischenspeichern. Am Kohlekraftwerk Wedel wollen wir einen großen Speicher bauen, der ihn für die Wärmeversorgung nutzbar macht. In Moorburg soll ein Green Energy Hub entstehen und in einem Elektrolyseur grüner Wasserstoff produziert werden. Bei der Wärmewende sind die einzelnen Bausteine schon in Arbeit. Bei der Mobilität werden wir noch länger brauchen, bevor wir die Projekte im großen Maßstab umsetzen können.

### Welche Risiken birgt es, die Versorgung ganz auf **erneuerbareEnergien** umzustellen?

Das Projekt und die letzten Jahre haben eindrücklich gezeigt, dass die **Energiewende** nicht an fehlenden Technologien oder fehlender Investitionsbereitschaft in Wirtschaft und Industrie scheitert, sondern an der untätigen Bundesregierung. Die hat in den letzten Jahren die Gesetze und Verordnungen nicht der neuen **Energiewelt** und auch nicht dem technischen Fortschritt angepasst. Noch fehlen die Voraussetzungen, für ein **Energiesystem**, das zu 100 Prozent mit erneuerbaren **Energien** funktioniert. Um für unsere Region das Jahr 2035 einzuhalten, hätten wir jetzt schon neue Regulierungen gebraucht. Diese sind auch nötig, um beim Klimaschutz voranzukommen. Die **Energiewende** ist ja kein Selbstzweck, denn **Energie**, Wärme und Wasserstoff sind auch Innovationsthemen für einen klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft. Die Groko in Berlin ist leider vor der Bundestagswahl nicht mehr handlungsfähig. Die Zeit drängt und wir brauchen jetzt eine Regierung, die das Thema mit Hochdruck angeht. Die wird man aber wohl erst nach der nächsten Bundestagswahl bekommen.

**Jens Kerstan** 55, ist Umweltsenator in Hamburg. Er ist Mitglied der Grünen.



*Daniel Bockwoldt/dpa*

**Die Abschlussveranstaltung** des Projekts NEW 4.0, ein Projekt für die Entwicklung klimafreundlicher **Energiesysteme** in Hamburg und Schleswig-Holstein, findet heute statt

*Emmy Zoë Thume*

**Quelle:** taz.die tageszeitung vom 24.03.2021, Seite 28


**Dokumentnummer:** T20212403.5761217

---

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/TAZ\\_a1161855a529bf214f2ad855d89dc63351990106](https://www.wiso-net.de/document/TAZ_a1161855a529bf214f2ad855d89dc63351990106)

Alle Rechte vorbehalten: (c) taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft e.G.

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH